

Das ermäßigte Weltporto.

Ein englischer Versuchsdallon.

Aus England kommt eine Nachricht, die geeignet sein könnte, die Herzen aller Briefschreiber mit Freude zu erfüllen — wenn sie wahr wäre. In letzter Stelle veröffentlicht nämlich der „Standard“ die frohe Botschaft, daß bereits vom 1. Januar kommenden Jahres an der Welt das langersehnte Pennnporto bester werden wird. Der hervorragende englische Politiker Sir Kenneth G. Eaton, der die Lösung der Frage eines Weltportos als seine Lebensaufgabe gemahnt hat, steht für die Richtigkeit dieser Angaben ein. Allerdings ist es nicht ganz das Weltporto, das kommen soll, sondern, wie er angibt, haben sich die Regierungen fast aller Kulturstaaten auf der mittleren Linie geeinigt, und die Einführung eines internationalen Einheitsportos von $\frac{1}{2}$ Pence beschlossen. Wenn auch die Regierungen bereits förmlich ihr Einverständnis erklärt haben sollen, so soll nach den Angaben des englischen Politikers die Sache doch erst auf dem im September dieses Jahres in Madrid zusammenzutretenden Weltkongress in die Form gegossen werden. Allerdings wird dann noch ein letzter Vorstoß zur Einführung eines Einheitsportos nur unter Nennung von einigen Staaten versucht werden. Aber nach der Meinung Sir Eatons wird an dem Beschluß der Regierungen nicht gerüttelt werden können, und so wird dann das Einheitsporto von anbersthalb Pence für die ganze Welt Ereignis werden.

Auf dem Reichspostamt allerdings wurde einem unierer Berliner Mitarbeiter erklärt, daß man von all dem überhaupt nichts wisse. Die Frage sei nach wie vor gar nicht spruchreif. Von Unterhandlungen, die gepflogen sein sollen, ist an der deutschen zuständigen Stelle ebenfalls nichts bekannt, und nach wie vor steht man hier noch auf dem bisher vertretenen Standpunkte. Auf dem Weltkongress in Madrid soll aber die Frage der Transitzgebühren zur Erörterung kommen. Falls hier eine definitive Einigung erzielt werden kann, so würde allerdings die Einführung eines Weltportos nicht mehr derartige Schwierigkeiten bereiten. Die hohen Transitzgebühren sind nämlich bislang immer noch der Stein des Anstoßes, das größte Hindernis für die Ausdehnung des billigen Weltportos. Unter den Transitzgebühren versteht man die Abgaben, die die Zümpfbehörden für die Beförderung der internationalen Briefpost erheben. Bei einem Zehnjährigen Weltporto läme es beispielsweise in zahlreichen Fällen nur, daß das Aufgabeland mehr an Transitzpost abgeben müßte, als es selbst an Porto für einen Brief erhalten hätte. Ein von Deutschland auf dem schnellsten Wege über Frankreich oder England geleiteter Durchschrittsbrief nach den Vereinigten Staaten verursacht z. B. an Landtransit- und Seebeförderungsgebühren eine bare Auslage von 8,15 Pfennig, so daß dem Deutschen keine Zeit einmal zwei Pfennig zu bleiben würde im Betrag, der auch nicht annähernd die Selbstkosten deckt. Für noch entferntere liegende Ueberseesländer liegen die Verhältnisse noch ungünstiger. Hieraus resultiert man, daß wenn eine Minderung der Transitzgebühren erzielt werden könnte, dadurch die Lösung der Frage des Weltportos bedeutend vereinfacht werden würde. Das Ideal wäre natürlich, wenn die Transitzgebühren ganz in Fortfall kommen würden. Dann wäre die pekuniäre Frage mit einem Schlag gelöst. Denn das kann man sich nicht verhehlen, daß die Einführung des Weltportos unter Beibehaltung der jetzigen Verkehrsformen den einzelnen Staaten bedeutende Ausfälle bringen muß. Vor ein paar Jahren ist einmal berechnet worden, daß nach der Einführung des Weltportos im Weltverkehr die Postverwaltungen, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Verkehrssteigerung im ersten Jahre mit einem Einnahmeverlust von rund 58 Millionen zu rechnen haben würden. Deutschland würde hieran mit gut sechs Millionen beteiligt sein. Dieses Defizit würde natürlich durch Minderung oder gar Aufhebung der Transitzgebühren erheblich heruntergeschraubt, wenn nicht ganz ausgeglichen werden.

Nach diesen Mitteilungen der deutschen zuständigen Stelle muß man also die englische Erklärung als einen Versuchsdallon ansehen, der zur Erfindung der internationalen „Weltterlage“ in dieser Frage hochgelassen worden ist. Das eine steht aber fest, daß das Weltportos über $\frac{1}{2}$ oder lang Tarife werden muß und werden wird. Fällt diese Kulturschranke, so wird das für den Weltverkehr und den Weltverkehr von allergrößter Bedeutung und riesigem Nutzen sein. Man kann wohl sagen, daß bereits, seit das Inlandpostporto Tarife ward, der Gedanke des internationalen Einheitsportos im auf dem Fuße folgte. Schon im Jahre 1855 hat ein einflussreicher amerikanischer Weltportos für sein Ideal. Allerdings wurde für ein Ideal, denn einen praktischen Weg zu seiner Verwirklichung gab dieser große Postmann, dem die Welt den Weltportokongress dankt, bis damals nicht. Tatsächlich aber sind wir heute bereits so weit, daß die Hälfte aller Auslandsbriefe der Erde die billige inländische Tarife für den einfachen Brief hat, anstatt des zwei bis zweieinhalbfachen so teuren Weltportos. Das ist möglich geworden durch die stetig zunehmende Zahl der sog. Postvereine oder Postunione zwischen den einzelnen Staaten. Da haben wir den deutsch-österreichischen Postverein, der bereits im Jahre 1850 ins Leben trat. Dann hat Deutschland das Inlandporto im Verkehr mit Venedig, Österreich seinerseits hat wieder mit den Balkanstaaten Postunionen abgeschlossen. Im Norden Europas ist wieder seit dem Jahre 1892 die Postunion der drei skandinavischen Reiche vorhanden. Das Britische Weltreich kennt im inneren Verkehr seit dem Jahre 1898 das Einheitsporto von einem Penny. Frankreich und Deutschland haben sich im Verkehr mit ihren Schutzbündnissen zu dem gleichen Schritt entschlossen. In Amerika haben wir die große Postunion, die von Kanada bis hinunter nach Mexiko reicht. In diesem ganzen Reisegebiete wird jeder Brief nach dem 2 Cent-Tarif befördert. Der gewaltige Schritt aber, der bislang zur Einführung des Weltportos getrieben wurde, war die im Oktober 1908 zwischen England und der Union getretene Vereinbarung eines Pennnportos für den gegenseitigen Verkehr. Im Jahre 1909 schloß Deutschland dann ein gleiches Abkommen mit den Vereinigten Staaten für die Briefe des direkten Seeverkehrs.

So sind wir denn tatsächlich nicht mehr weit von der Einführung des Weltportos, und wenn es auf dem nächsten Weltkongress in Madrid gelingen sollte, einen ansprechenden Ausweg aus dem pekuniären Dilemma der Transitzgebühren zu finden, so läßt sich hoffen, daß diese Kulturschranke im Verkehr der Völker endgültig beseitigt werden wird. Allerdings wird dann hoffentlich auch das Pennnporto — auf deutsche Währung übertragen das Großpen-

poro — kommen und nicht, wie es in der englischen Prophezeiung lautet, das Einheitsporto von $\frac{1}{2}$ Pence.

Vermischtes.

Zum Tode Maujers.

Maujer stammte aus ganz kleinen Verhältnissen. Sein Vater war Bühnenmacher und er erwarb seine Bildung durch Selbstunterricht. Im Jahre 1867 ging Maujer nach Lüttich, wo er mit der Hingänglichsten Hilfe eines Amerikaners namens Korris sein Bühnenlaboratorium betriebl. veranfaßte. Korris konnte, daß sein Gemach nach dem deutsch-französischen Kriege von der deutschen Armee als beste Waffe eingeführt wurde. Maujer hat seine Waffen ständig veranfaßt; er hat eine Selbsttötungsdepote sowie einen Selbsttötungsapparat konstruiert. Seine Maujergewehre sind in Argentinien, China, der Türkei, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, einer ganzen Reihe anderer südamerikanischer Republiken, Portugal, Schweden, Serbien und Spanien eingeführt. Im ganzen hat Maujers Waffenfabrik 8 Millionen Gewehre der verschiedensten Konstruktionen geliefert. Die Fabriken sind im Konzern der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken angegliedert.

Sensationelle Verhaftung.

Darmstadt, 30. Mai.

Unter der Beschuldigung, am 16. d. M. bei der Ermordung des Privatgelehrten Heydrich durch den Studenten Vogt Beihilfe zu haben, wurde heute auf Veranlassung des Untersuchungsrichters die Verhaftung der Ehefrau des Ermordeten verfügt. Es ist laut „Tag“ nachgewiesen, daß Frau Heydrich zu Vogt in Beziehungen gestanden hat.

Ein neuer Nistadamm.

Kairo, 30. Mai.

Die Regierung beschloß, einen Nistadamm südlich von Khartum für 20 Millionen Marz zu errichten.

Pinastmatien. Die mittelalterliche Sitte, Pinastmatien die Häuser und die Kirchen mit armen Birkenzweigen, den „Maten“, zu schmücken, ist zweifellos von arabischen Ursprungs. Sie ist wahrscheinlich entstanden aus der altägyptischen „Securim“ — oder Erbsenpflanze der Ägypten. In Ägypten ist es noch heute an vielen Orten in den Kirchen als Verankerung des Pinastmatens Hofes herabgefallen. Deshalb heißt das Pinastmat auf Ägypten Pinastmat, Pinastmat. In Deutschland ist der Brauch der „Pinastmatien“ fast in allen Gegenden heimisch. Im Anhaltischen stellen die jungen Burschen ihren Mädchen eine Matie vor das Fenster, den verachteten Mädchen aber streuen sie, um Zeichen ihrer Wertlosigkeit, Häkel vor die Tür. In Würkau im Anhalt schreibt man der Pinastmatie große Kraft an. Man trägt sie einmal um den Aker herum, dann müssen alle Rauwen und alles Ungeheier sterben. In alten Gemeinderichtungen, bis ins Jahr 1815 zurück, findet man noch häufig kleinere Posten „vor Wenen in die Kirche“ und in manchen Orten wird für die ganze Gemeinde inmitten des Dorfes ein „Matbaum“, eine Birke aufgestellt. An die Einholung dieses Matbaumes knüpfen sich vielerlei merkwürdige Sitten und Gebräuche, an denen sich immer die ganze Gemeinde beteiligt. Am Sonntag vor Pinastmatien nehmen die Knaben in Weismel im Weisgau vier Steden, legen drei dicke Posten aus Eisenrost darum und schmücken das Geflecht mit Kränzen und Blumen. Dann stehen sie von Haus zu Haus, um unter dem Vorzeichen eines Grüßchens den „Pinastmat“ zu sammeln. Im Thuringer Walde lebt man in der Nacht am ersten Freitagabend dem Warrer, dem Schulzen, dem Lehrer und jeder Fräulein seiner Braut zwei junge Birken vor das Haus. Auch wird in dieser Nacht die ganze Kirche mit Maten geschmückt. In der Nähe von Murek und Straden in Steiermark hatte sich der Brauch erhalten, die Langschiffen im Bett mit Maten zu be-

kränzen und sie dann, wie sie gingen und standen, vor die Berke zu führen. In der Saaz- und Habenschen umschiffte man einen Knaben ganz mit hübschem Einem, so daß man unter ihm diesen „Matbaum“ mit der anderen Hand von Haus zu Haus, um Eier einzusammeln, die der „Pinastmat“ dann verteilte.

Im Trepola-Prozess ergab Abdukt Rossi, der zweite Vertreter der Sozialisten, das Wort und erklärte, wie Trepola, die Gründe zu wollen. 1. Gräfin Trepola hat Voltimanti abhändigt und heimlich getötet; 2. sie hat sich hierbei von Ermüdungen leiten lassen, deren Bedeutung in ihrem richtigen Verhältnis zur Tat stand; 3. sie hat kein Versteht auf die Entschuldigungs, daß sie ihre Franenere verteidigt habe, noch auf den Willensentscheid, daß sie von Voltimanti provoziert worden sei; 4. sie war im Augenblick der Tat vollkommen bei Sinnen. Der Redner will Voltimanti Ansehen vor allen Verurteilungen reinigen, denen es ausgesetzt wurde. Der Abdukt fährt fort: Als Voltimanti beschaute, der Geliebte der Gräfin zu sein, sagte er die letzte Arbeit. Bis zu seinem Tode diente er ihr, aber er hatte das Unglück, in ein Haus zu kommen, wo das Oberhaupt der Familie seine Gattin und Vaterpflichten vernachlässigte. Bei diesen Worten fährt die Anklage in furchtbaren Erregung auf und schreit: „Sie dürfen von meinem Gatten nicht so sprechen, er verdient die größte Verehrung. Sie üben unbillig, indem Sie mich und ihn verleumdete. Sie mißbrauchen Ihre Stellung, um die Ehre einer unglücklichen Frau zu ländern. Mein und übermalt nicht! Ich bin niemals die Geliebte jenes Schönten gewesen!“ Darauf wurde die Gräfin von einem Wirtstrampel erfaßt. Gerichtlich suchen ihre Verteidiger sie zu verurteilen. Sie ruft immer wieder: „Ich erlaube niemand, meinen Mann zu beschimpfen!“ Der Abdukt Rossi spricht zulaß weiter, und der Präsident ermahnt die Anklage zu schweigen, da er sie sonst abbrechen lassen müße.

Ein neuer Intendantenstand in Ausland? Der Verarmung des Wirtschaftserfolgs der Arme und Flotte Verarmung ist plötzlich mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen verhaftet worden. Er soll sich tiefste Unterschleife haben zu schulden kommen lassen.

Suspension eines Bürgermeisters. Die Suspension der Schmeißer Bürgermeisters Hartmann ist, wie nunmehr bekannt wird, wegen einer Reihe von Verfehlungen fittlicher Art erfolgt, die sich Hartmann im Verlauf seiner Dienstzeit in und außer Dienst hat zuschulden kommen lassen.

Italienische Bauernrevolte. Die Einwohner der Orte Sambenedetto und Pelsina (zwei Gemeinden am Ruciner See) liegen wegen eines Streites um Ackergrundfragen seit langem in Feinde. Jüngst kam es zwischen ihnen zu einer wirklichen Schlacht, an der etwa 800 Bauern zu Fuß und zu Pferde teilnahmen. Aus dem nahen Arogano wurden in aller Eile ein Regiment und zwei Schwadronen herbeigeführt. Die Truppen trafen noch rechtzeitig ein, um das Schlimmste zu verhindern, und die Wütenden zu zerstreuen. Auf beiden Seiten gab es aber schon mehrere Tote und Verwundete, zweihundert Bauern wurden verhaftet.

Kaufmord. In Kunzendorf i. Söhl. verübte die Waidwörterstube Wärmern einen Kaufmord an der Witwe Rau. Die Täterin wurde verhaftet.

Die Wallfahrtskirche auf dem Zaehmsberge bei Teischn wurde von Einbrechern angezündet, die tags zuvor bei Sammelbüchsen gefunden hatten. Die Kirche ist niedergebrannt.

Halblicher Marktbericht vom 30. Mai.

Ger., Mandel.	1,10—1,20	Blumentohl, Etha	0,10—0,50
Butter, Etha	0,05—0,15	Schreibsen, Mandel	2,10—2,20
Ähner, Etha	2,65—2,60	Schreibsen, Etha	0,05—0,10
Ähne, Etha	2,00—3,00	Rabiscen, 2 Wb.	0,05—0,10
Lauben, je. Paar	1,00—1,50	Imbein, Hund	0,05—0,10
Level, Hund	0,20—0,35	Kartoffeln, Etha	2,75—2,80
Kartoffeln, Etha	1,00—1,50	„ Hund	0,05—0,10
Stachelbeeren, Pfd.	0,15—0,20	Schweinefleisch, Pfd.	0,70—1,00
Salat	0,05—0,10	Ganmischel	0,70—1,00
Kartoffeln, Pfd.	0,45—0,55	„	0,75—1,10
„	0,15—0,25	Kalbheide	0,90—1,40

Reifenpannen

lassen sich nicht ganz vermeiden, aber abschwächen. An ihnen liegt es, mühsam eine Stunde im Chausseestaube zu montieren oder in wenigen Minuten wieder flott zu sein durch die

abnehmbare

Continental Felge

Jeder Reifenwechsel ein Kinderspiel.



Continental-Gaoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Personal 12000.



Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

- 7. Juni. Oberhain b. Querfurt: Ortsvorstand, vorm. 11 1/2 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Niederhain b. Querfurt: Ortsvorstand, vorm. 9 1/2 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Schneid b. Querfurt: Ortsvorstand, nachm. 3 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Göhrlich b. Querfurt: Ortsvorstand, nachm. 1/2 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Wolfsaue in Anh.: Gemeindeamt, nachm. 5 Uhr im Gehöft zur Kirche Kirchenerwartung.
- Gasela in Anh.: Gemeindeamt, vorm. 11 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Dachweha b. Bitterfeld: Gemeindeamt, nachm. 3 Uhr im Gehöft zur Kirche Kirchenerwartung.
- Querfurt: Magistrat, nachm. 3 Uhr im Rathaus Kirchenerwartung.
- Großhühner b. Naumburg: Gemeindeamt, mittags 12 Uhr im Rathschen Gehöft Kirchenerwartung.
- 4. Juni. Bleimar b. Naumburg: Ortsvorstand, nachm. 6 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Großhühner in Anh.: Nachm. 11 Uhr im Rathschen Gehöft Bienen u. Getreideverwaltung Kirchenerwartung.
- Sornburg im Mansf. Geleit: Ortsvorstand, mittags 12 Uhr im Rathschen Gehöft Kirchenerwartung.
- Holzhain b. Jansberg (We. Halle): Vorm. 10 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- 6. Juni. Adersleben b. Querfurt: Ortsvorstand, nachm. 5 Uhr im Rathschen Gehöft Kirchenerwartung.
- 7. Juni. Kernen b. Bitterfeld: Gemeindeamt, nachm. 3 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- 3. Juni in Anh.: Gemeindeamt, vorm. 11 1/2 Uhr im Gehöft zur Erlöhung Kirchenerwartung.
- Wieder b. Sars: Gemeindeamt, nachm. 1 Uhr im Gehöft der Frau Witwe Große Kirchenerwartung.
- Teilen: Schwenmarkt.
- Teilen: Schwenmarkt.
- Lambura: Schweine- und Bienenmarkt.
- Sars: Schwenmarkt.
- Teilen: Schwenmarkt.
- Schmiebeberg: Amtsgericht, nachm. 3 Uhr im Sonderlichen Gehöfte in Schöls, Zwangsversteigerung der Gehöfte, Identifizierung in Schöls nebst mehreren Acker- und Wiesengrundstücken.
- Weihenfels: Kreisbauamt, vorm. 10 Uhr Vergabung der Erde, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Eisen-, Klempner- u. Sandarbeiterarbeiten in 5 Losen an einem Gebäudebau in Schöls.
- Merleburg: Defononienberatung des Magistrats, vorm. 10 Uhr im Ausschußsitzungsraum, Rathaus 1. Treppe, Vergabung eines Acker- und Feldgrundstückes in Merleburg.
- Merleburg: Rat, Sachbauamt, vorm. 11 Uhr Vergabung der Acker- und Wiesenflächen, Rathaus 1. Treppe, Identifizierung der Acker- und Wiesenflächen des Rat. Schölses für die nächsten drei Jahre.
- Wartenburg am Sarz: Bezogal. Bauinspektion, vorm. 11 Uhr Vergabung der Arbeiten u. Verleihen an einem Gebäude auf Gemeindebestimmung in einem Acker.
- Großhühner in Anh.: Vorm. 9 Uhr im Rathschen Hofe Eisenverwaltung durch Bezogal. Reviereverwaltung Großhühner.
- 10. Juni. Dessau: Eisenbahnbetriebsamt 2, vorm. 11 1/2 Uhr Vergabung von Erdarbeiten und Verleihen von 20000 Kubm. Bodenmehl in einem Lot.
- 30. Juni. Dessau: Amtsgericht, vorm. 9 1/2 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Dessau, Friederichsplatz 18.
- Sernburg: Amtsgericht, 3. 9. vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Lauffeld-Sernburg, am Marktplatz 3.
- Wahlhain: Amtsgericht, nachm. 3 1/2 Uhr im Sperlingsden Gehöfte in Cumbach Zwangsversteigerung des Wohnhauses Nr. 77 in Cumbach nebst Scheune und mehreren Ackergrundstücken.
- Teilen: Amtsgericht, 3. 67. vorm. 11 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Teilen, Wenzler 69.
- Sernburg (Anh.): Amtsgericht, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung einer Malsfabrik mit Wohn- und Nebengebäuden in Lauda.
- Halle: Amtsgericht, 3. 45. vorm. 9 1/2 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Pfaffenstraße 25.
- Weihenfels: Amtsgericht, 3. 18. vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Weihenfels, Rauenborferstr. 38.
- Wahlhain: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Jörda, Gr. Ritterstr. 10.
- Großhühner: Verkauf von Honnen, Roggenstroh, Safer u. Sen durch die lat. Konsumenten-Genossenschaft, Halle, Panzenstraße, Naumburg, Lorenz, Weihenfels u. Wittenberg.

Dr. Albrecht

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten
verreist
nach den Feiertagen
bis Ende Juni.
Zurück
von der Reise.
Impfe
täglich in der Sprechstunde.
San.-Rat Dr. Herzfeld.
Bis 4. Juni
verreist.
Zahnarzt L. Hartmann,
Poststrasse 8.

Frühzeitiges Ermüden

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Abzeten. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher **Abzete Continental.**
Hüten Sie sich vor Nachahmungen!



Rex-Einkochapparate, Rex-Fruchtsaftapparate,

Eisschränke, Garten- und Balkonmöbel, Konserven-Gläser.

Max Herrmann,

vorm. Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57.

Anfertigung jeder Art
von
Goldschmuck
nach eigenen Entwürfen.
R. Voss,
Geleitstraße 16.
Eigene Goldschmelze u. Werkstätte
Elektrischer Betrieb.
Versenden u. Verleihen.

Familien-Nachrichten.
Margarete Wrycza
Erich Pape
grüssen als
Verlobte.

Hans Schmidt
Zahn-Praxis
Telephon 3015.
Halle a. d. S. Leipzigstr. 12.

Konkursmassen-Versteigerung.

Zur Konkursmassen des Kaufmanns Fritz Hagemann zu Halle a. S., Leipzigstr. 67, gehörr. Warenbestände, bestehend in kunstgewerblichen Gegenständen, Dekorations-Artikeln, Tapezierer-Werkzeugen, Messing-Portieren, Messingrohren, Messinghähnen, Draht, Blechen u. Schrauben, Möbelnägeln, Artikel zur Schaufelherstellung etc. etc., sowie die Laden- und Kontorverrichtung, sollen am **Wittwoch, 3. Juni 1914, vorm. 11 Uhr**, im Hagemann'schen Geschäftshofe, Leipzigerstrasse 67 im ganzen öffentlich meistbietend versteigert werden. Der Taxpreis des Warenlagers beträgt 16 373,87 M. und der des Inventars 961,20 M. Zum Zweck der Versteigerung wird das Geschäftshaus Leipzigerstr. 67 und die Nebengebäude Freitag, den 26. Mai 1914, vorm. 9-11 Uhr, geöffnet sein. Lager, Inventar und Versteigerungsbedingungen liegen im Geschäftshaus aus. Der Laden Leipzigerstrasse 67 kann event. von dem Erheber bis 1. Oktober 1914 benutzt werden. Versteigerung 2000 M. Zuschlag wird ev. sofort erteilt. Halle a. S., den 26. Mai 1914.
Max Knoche, Konkursverwalter.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr entschlief in Bad Nauheim infolge Herzlähmung unser lieber Bruder und Onkel,
der Universitätskassellan a. D.
Gustav Grasse,
Ritter pp.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. d. S., Ludwig Wuchenerstrasse 37,
den 30. Mai 1914.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern nachmittag 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine geliebte Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter
Johanna Winkler
Wiesener
im vollendeten 66. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Franz Winkler sen., Z.-A.,
Frieda Gerboth geb. Winkler,
Alma Winkler geb. Krause,
Franz Winkler jun., Buchhalter,
Otto Gerboth, Statistiker,
und 2 Enkelkinder.
Halle a. d. S., den 30. Mai 1914.
Die Beerdigung findet am 2. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Streiberstrasse 43, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute abend 6 Uhr ist unsere liebe Schwester und Tante
Frauchen Emma Stier
nach längerem Leiden sanft entschlafen.
Halle a. d. S., Jägerplatz 7, den 29. Mai 1914.
Im Namen der Hinterbliebenen
verw. Frau Zimmermeister **Marie Quente**
geb. Stier.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der
Frau Pauline Sauer
geb. **Gensicke**
sprechen wir unser herzlichsten Dank aus.
Halle a. d. S., den 30. Mai 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung von Beerdigungen ist das Bureau VIII, Gr. Berlin Nr. 11, am Montag, den 1. Juni (2. Pfingstfeiertag), vormittags von 9-10 Uhr geöffnet.
Halle, den 26. Mai 1914. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachthofe in Leisnau am 26. Mai 1914 gemeldet worden.
Halle, den 29. Mai 1914. Die Polizeiverwaltung.

Handelskammer zu Halle a. S.

Die Mitglieder der Handelskammer werden zur Teilnahme an einer **Gemeinsamversammlung** eingeladen, welche am **Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr** im Sitzungssaale der Handelskammer - Franckestr. 5 - stattfindend wird.
Tagesordnung.
Öffentliche Sitzung:
1. Öffentliche Anstellung und Beerdigung von Sachverständigen.
2. Bericht über die Prüfung der Abrechnung des Handelskammerhaushalts für 1913 und den Stand der Stiftungsfonds. Berichterstatter: Herren von Ertze und Manschewski.
3. Vorschlägen der Ern. Berichterstatter: Herr Hoeltz.
4. Beobachtungen des Grundwasserstandes in der Provinz Sachsen. Berichterstatter: Herr Bergert Fabian.
5. Anträge, Mittelungen.
Geschlossene Sitzung:
1. Ausschusses eines Mitgliedes, Beschlussfassung wegen der Ersatzwahl.
2. Feststellung des Jahresberichts für 1913.
3. Vertrauliche Mitteilungen und Verschiedenes.
Die **Handelskammer.**
Steckner. Roediger. Dr. Pfahl.

Orthopädische Apparate, künstliche Glieder usw.

werden in **fachgemässer, vorzüglicher Ausführung** und in **grossem Ansehen** an die Wünsche der Aerzte geliefert. **Garantie für beste Arbeit und gutes Passen.**
Reparaturen sorgfältig und schnell.
E. Kertzscher,
Bandagen,
untere **Leipzigstrasse 26**
(nicht Eck-Postross)
und **Grosse Ulrichstrasse 65**
(gegenüber Arnold & Troitzsch).

Zu verkaufen Grundstücke.

Vorort Nietleben bei Halle a. S.

Ideal gesunde Baustellen an der sog. Post-Damm-Strasse zu verkaufen. Günstige Fernsicht auf Halle, sehr geschützte und gesunde Lage. **Groszhäuser-Verbindung!** **Baubüro Nietleben** in 3-5 Minuten zu erreichen! Im Wohnungsbau verbunden zwischen Nietleben und Halle und umgeben ist 24 und an Sonne und Gelände ist 31 Parzellen! **Nach festem Versteigerungsbedingungen werden angekauft!** Das Gelände ist in 6 Parzellen eingeteilt. Der Preis des Baugeländes beträgt in Baugruppen: VI - 70 Hfr., V - 80 Hfr., IV - 90 Hfr., III - 110 Hfr., II - 130 Hfr., I - 150 Hfr. und in Baugruppen I - 170 M. pro qm. **Streifenbauverfahren** äußerst gering!
Von diesem selten günstigen Angebot sollte jeder sofort Gebrauch machen, der die Aussicht hat, sich ein eigenes Heim in ruhiger und hübscher Lage mit beliebigem großem Gartengrundstück, Wasserleitung, elektrischem Licht usw. vorzubauen. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwillig und unentgeltlich Herr **Architekt Frode** in Halle a. S., Leipzigerstr. 93 (Geh. Jörn, Tel. 4839) sowie der unterzeichnete **Gemeindeverwalter** (Tel. 8121).
Nietleben, den 18. Mai 1914.
Der **Gemeindevorstand: Hammelboeck.**

Verkauf.

Bildhauer- u. Grabsteingeschäft.

In einem der größten Industrie-Bezirke Deutschlands ist infolge Todesfalles des Besitzers ein **gutgehendes Bildhauer- u. Grabsteingeschäft** mit **Werkzeugen, Halle, Werkstätte und Lager** zu verkaufen, welches mit ca. 40 Jahren **betriebl. und erprobten Ruf** genießt. **Geh. Jörn, unter D. 1042** an die Expedition dieser Zeitung.

Heirat

in allen Evidenzen wird
bislang vermittelt bei
W. Kittel, Halbesiedlerstr. 5, v. v.

Zorge (Südhart)

herr. u. ruh. gel. imm. v. Guts u. Wäldern, Wein- und angereichert. Aufenthalt i. Sommerfridgen und Schulungsbüro. **Bröl, gr. d. D. Hofland des Gutsbes.**

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.
Petzsch & Oelkers
Leipzigstr. 14.

Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Conrad über die Fleischsteuerung.

Unser hochberechtes Mitglied, der bekannte Professor für Nationalökonomie an der Universität Halle a. S., Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Conrad, der auch der amtlichen Kommission zur Unterbindung der Zulände im Vieh- und Fleischhandel unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück angehört, veröffentlicht eine Abhandlung über die Fleischsteuerung, die für das Fleischgewerbe und den Viehhändler von besonderem Werte ist, weil sie von wissenschaftlicher, durchaus unparteiischer und freng sachlich urteilender Seite kommt. Herr Geheimer Conrad demüthigt sich zunächst entscheidende Urtheile der Preissteigerung nach, die bei der gewöhnlichen Zunahme der Bevölkerung und der Erweiterung des Fleischverbrauchs in den unteren Klassen die Landwirthschaft nicht in der Lage gewesen ist, den Anforderungen in ausreichendem Maße nachzukommen. Eine nachhaltige erhebliche Abschöpfung der Leistung sei deshalb nur von einer wesentlichen Steigerung der landwirthschaftlichen Produktion zu erwarten. Die Kultivierung der Moore und Heiden könne hierfür erst in weiter Zukunft wirksam werden. Wichtiger sei die Vermehrung der bäuerlichen Betriebe auf Kosten des Großgrundbesitzes. Dann wendet sich Herr Geheimer Conrad der Zollfrage zu und beklagt die unbegreifliche Einseitigkeit der deutschen Zollpolitik, die das beste Fördermittel der deutschen Fleischproduktion, die Verbilligung der Futtermittel, außer acht lasse. Allein für Hafer, Gerste und Weizen seien 84 Millionen Mark im Jahre 1912 gezahlt worden. Beim Mangel an Vieh und Fleisch und einer infolge dessen eintretenden Preissteigerung müßte ferner die Zufuhr aus dem Ausland durch Aufhebung oder Ermäßigung der Zölle und Herabsetzung der Eisenbahntarife erleichtert werden. „Es war aber“, fährt Herr Geheimer Conrad fort, „ein Unrecht und ein gewaltiger Fehler, daß die Regierung im letzten Jahre allein den Kommunen einen Zollzuschlag gewährt hat. Damit wurde den Fleischern eine außerordentliche Schädigung zugefügt, indem denen, die durch ihren Beruf die Versorgung der Kommunen mit Fleisch auszuführen haben, diese Aufgabe zum Teil plötzlich entzogen wurde, zu einer Zeit, wo ohnehin infolge der Leistung der Fleischkonsumum eingeschränkt war. Das mußte in den betroffenen Kreisen die größte Erbitterung hervorbringen. Wollte die Regierung durch Ausnahmemaßnahmen der Leistung entgegenwirken, so war es ihre Pflicht, diese Erleichterung der gesamten Bevölkerung zuzulassen. Man hätte seinen Anhalt dafür und daher sein Recht, die Fleischler wie Ackerbauern zu behandeln und anzunehmen, daß ihnen der Profit in übermäßiger Weise zugute kommen würde. Hier konnte man sich auf eine ausreichende Wirkung der Kontruren durchaus verlassen. Es handelte sich wieder einmal um eine übermäßige Furcht, sich das Mißfallen der Landwirthe zuzuziehen.“ Herr Geheimer Conrad erklärt die Stadterwerbungen überhaupt für nicht geeignet, bei der Fleischproduktion mitzuwirken und beauftragt sich, daß ja auch die Betreiber der großen Schlächtereien dieses Geschäft nur ungern übernehmen hätten und nur, um der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen. Nachdrücklich und ausführlich bekämpft dann Herr Geheimer Conrad den Versuch, dem Viehhändler und den Fleischern die Mühsal an der Zerlegung zuzuschreiben. Er weist darauf hin, daß in den kleinen Orten, namentlich in größeren, die Fleischler auch jetzt noch ihren Bedarf an Vieh unmittelbar bei den Landwirthen bedien. Für den Bedarf der großen Städte sei aber zunächst der Viehhändler nötig, der mit seinen Hilfskräften das Vieh aus allen Himmelsgegenden aufkauft und sammelt. Dieser Großviehhändler habe im Laufe der Zeit gewaltige Dimensionen angenommen und es finde ein erheblicher Anstieg in den verschiedenen Gegenden statt. Südwestdeutschland bezüge Schweine aus Norddeutschland, während es Norddeutschland mit Magervieh, namentlich Jungochsen versorge usw. Jährlich würden 6 bis 7 Millionen Rinder, 2 bis 2,5 Millionen Schafe und 15 bis 16 Millionen Schweine verhandelt, hauptsächlich durch den berufsmäßigen Handel. Dieser Viehhändler sei unter den jetzigen Verhältnissen nicht zu entbehren und die bestehende Kontrure verleihe übermäßige Gewinne. Die zweite Instanz seien die Kommissionäre, welche die Vermittlung zwischen dem Großhändler und dem Großschlächter übernehmen, wo es sich um bedeutenden Umsatz handelt und der Fleischler nicht immer in der Lage ist, unmittelbar den Händler zu erreichen, der gerade für ihn brauchbare Ware an der Hand hat. Herr Geheimer Conrad erklärt eine unerbittliche Vertreibung des Viehhändlers und des Fleischers infolge der Kreditbegünstigung der Kommissionäre, wie sie hier und da behauptet wird, für eine einseitige und geradezu unbegreifliche Ubertreibung und weist auf die in vielen Städten vorhandenen Viehmärkten hin, die einen nachtheiligen Einfluß der Viehkommisionäre verhindern. „Der Großschlächter“, sagt dann Herr Geheimer Conrad, „der es übernimmt, das lebende Vieh anzukaufen und auszuschlachten, ist für die Großstädte bedeutend tags zum unentbehrlich; er muß über bedeutende Mittel verfügen, wie über gewerbliche Fachkenntnis und kaufmännische Umsicht, um den verschiedenartigen Bedürfnissen gerecht werden zu können und den Bedarf zu übersehen und ihm Rechnung zu tragen.“ Auch diese Mittelinstanz sei in vielen Städten unentbehrlich und würde deshalb nicht in unangenehmer Weise weiterum auf den Detailverkauf ein. An den Großschlächter schließt sich der Rohfleischler. „Hier“, sagt Herr Geheimer Conrad, „ist viel darüber gesprochen und geschrieben worden, daß beim Abgabe des Fleisches an die Konsumenten eine übermäßige Vertreibung stattfindet. Man behauptet namentlich, daß die Zahl der Fleischler sich in übermäßiger Weise vermehrt habe, und um sie mit ihren Familien zu erhalten, ein bedeutender Anstieg bei dem Verkauf erforderlich sei.“ Herr Geheimer Conrad weist aber mit Heftigkeit nach, daß dies nicht der Fall sei, daß die Zahl der Fleischler sich in angemessener Weise vermehrt habe, und um sie mit ihren Familien zu erhalten, ein bedeutender Anstieg bei dem Verkauf erforderlich sei. Dagegen habe die Zahl der Erwerbstätigen im Fleischgewerbe zugenommen; dies erkläre sich aber aus der Ausdehnung des Fleischverbrauchs. Außerdem verweise ja die große Zahl der Fleischereien die Kontruren und bräde die Preise herab. Allgemein werde doch zugestanden, daß die Lage des Fleischgewerbes im Durchschnitt eine recht gedrückte und der Verdienst ein sehr geringer sei. Herr Geheimer Conrad zieht aus seiner Untersuchung das Ergebnis: Die vielfachen Verträge, namentlich aus landwirthschaftlichen Kreisen, die Fleischsteuerung dem Fleischgewerbe zur Last zu legen, müssen als völlig mißglückt bezeichnet werden. Das alleinige Mittel von durchgreifender Bedeutung ist in einer Erhöhung der Produktion zu sehen. Erwähnt sei noch, daß Herr Geheimer Conrad den Gehalten langjähriger Lieferungsverträge als Utopie abtue.

Verkauf der Oberzahlreihe der französischen Öffnungen.
Die Beschläge des Türen und Glasbeschläge sollen öffentlich versteigert werden.
Die Angebotsperiode und Bedingungen können gegen postum bestellbare Anzeigen von 12 Uhr von dem Bauamt in der **Waldstraße 10** bei **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Versteigert, mit entprechender Aufschrift versehenen Angebote sind an die **Bauverwaltung** bis **Donnerstag den 16. Juni**, vorm. 11 Uhr, einzureichen, wo sie eingesehen werden können.
Halle Saale, den 27. Mai 1914.
Herrn **Geheimer Regierungsrat** Meiner.

Unterricht.
Miss Jackson
staatlich geprüft, erteilt englischen Unterricht in und ausser dem Hause.
An der Universität 7, II.

Berlin
Schul
Die Sprachschule
Harn 50 Tel. 3395.
Babichs Kochschule,
Gr. Steinstr. 14.
empfehlen sich zur Erlangung der besten u. billigsten Küche; Wästen und Einmachern.

Zu verkaufen.
Grundstücke.
Wohn in Ostfriesland (Hans.) in gutem Zustande gelegenes **Wohn- u. Geschäftshaus** (Materialwaren u. Haus) (Hans.) mit 12 unter sehr günstigen Verhältnissen baufähig verkaufen. Mietzins 1200 Mk. Kaufpreis 25000 Mk. Nachmitt. sehr gutes Geschäft. Ans. nach Uebernahme. Agenten versch. Adressen. **Zeitungstr. 5. Ed. Kroschwitz.**

Bronchies Privathaus,
auch für Loge oder Vereinshaus geeignet, an der **Bronchies** gelegen (8 Fronten), mit 12 Zimmern, schönem Garten, Kellern und Wirtschaftsgelände, groß. Stallgebäude (6 Ställe) und Auslauf (6 Ställe), groß. Hof, schön. Garten, 100 Ctr. groß, zwecks Nachbargelände sofort preiswert zu verkaufen.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Villa
Oblplana, Halo (12 Morgen) ganz bedeutend unter Selbstkosten sofort veräußert. Anschließung 8 Hekt. Anlagen.
Haus **Waldstr. 10**, **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Villa,
Herrn **Geheimer Regierungsrat** Meiner, **Gr. Steinstr. 14.**
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Verschiedenes.
511 Adlerwagen,
vollständig erneuert, Sport-Tourer, 2000 bis 2500 Mk. Kaufpreis, 1200 bis 1500 Mk. Verkaufspreis, 1200 bis 1500 Mk. Verkaufspreis, 1200 bis 1500 Mk. Verkaufspreis.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Verschiedenes.
Gebrauchtes, gutbehalt. Pianino
aus **Waldstr. 10** bei **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Geldverkehr.
Hypotheken, Bauzinsen, 4-5% in jäh. Raten, 2000 bis 5000 Mk. an a. u. u. in jäh. Raten, 2000 bis 5000 Mk. an a. u. u. in jäh. Raten, 2000 bis 5000 Mk. an a. u. u. in jäh. Raten.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

45000 Mark
habe ich aus 1. Stelle auf befristete Dauer zum Verkauf an guter Lage in **Halle**.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Vermietungen.
Zimmerplatz, günstig gelegen, event. mit Gasanschluss, preiswert zu vermieten.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Niederlageräume
Halle, **Gr. Steinstr. 14.**
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Steinweg 2 Wohnung
von 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. **Halle, Gr. Steinstr. 14.**
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Gut möbl. Zimmer
mit **Waldstr. 10** bei **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Gewerbebank e. G. m. b. H. Halle a. S.
Martinsberg 2, unmittelbar an der Hauptpost, empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäfl. Aufträge.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermietung v. **Schrankkassern** unter eigenem Mitverschluss der Mieter in der nach der neuesten Erfahrung nach dem **diebst- und feuersicheren Stahlkammer.**

Grosser Laden
Leipzigerstraße 71
per 1. Oktober anbehalten zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann oder **Waldstr. 10** bei **Herrn Schneider**.

In vermieten per 1. 10. 1914
hochherrschaffliche Wohnung
Besteht aus 4 Zimmern u. reich. Zubeh. **Halle, Gr. Steinstr. 14.**
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Verpachtung.
Waldstr. 10 bei **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Offene Stellen.
Männliche.
Hausierer!
Lohnender Verdienst.
Empfehle meine **Waldstr. 10** bei **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

tüchtigen Platzinspektor.
Gewähr werden neben Gehalt hohe Provisionen. Offerten unter **B. L. 4392** an **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Einem gebildeten Herrn,
welder gute gesellschaftliche Beziehungen unterhält, ist nach kurzer Einübung gute und entlohnungsreiche Stellung bei einem Eintommen geboten. Offerten mit Lebenslauf erbeten unter **B. L. 4420** an **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Vertreter
für einen bei jedem Haus und Hof zu vermittelnden Artikel gesucht. Kontinuierliche Auslieferung, hohe Provision.
In **Baukreisen** eingeführt.
Gegen erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Tüchtige Vertreter
und Verkäufer für die **erstklassigste Schreibmaschine** gesucht.
Energische, zielbewusst arbeitende Herren, welche auch über einiges Kapital verfügen, wollen ihre Offerten unter Darlegung ihrer Branchkenntnisse, Zeugnisse etc. unter **B. L. 4420** an **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Wir suchen zum 1. Juli
eine gewandte u. beheimatete **Kassiererin** für dauernde Stellung bei gutem Gehalt.
Pottel & Broskowski, **Halle, Gr. Steinstr. 14.**
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

junge Dame
für Bedienung der Schreibmaschine und für sonstige Kontorarbeiten zu sofortigem Antritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen erbeten unter **B. L. 4425** an **Herrn Schneider** abgeholt werden.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Lagerflin,
möglichst mit Sachkenntnissen. Ausdrückliche schriftliche Angebotsfrist bis **1. Juni** 1914.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Vermischtes.
Steuerreklamationen.
Piano
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Straußfedern
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Kachel - Oefen
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Korsetts
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Versuchen Sie
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Aug. Weddy's Firmafedern.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Blumen- und Tonkinstäbe
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Prof. Ehrlich's
Syphilitiker.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

H. Schnee-Nachtl.
Bad Thal i. Thür.
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**



Hand-Mixer
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Aug. Weddy's
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**

Aug. Weddy's
Ankunft erteilt **Pauline Herberberg, Weislingstr. 12.**